

**Beschlussprotokoll
der Gemeindeversammlung (Offene Dorfgemeinde)
vom Donnerstag, 14. November 2013**

Ort	theater(uri), Tellspielhaus Altdorf, grosser Saal	
Anwesend	79	Personen insgesamt, davon:
	75	stimmberechtigt
	04	nicht stimmberechtigt
Vorsitz	Christine Widmer Baumann, Gemeindepräsidentin	
Protokoll	Markus Wittum, Gemeindegeschreiber	
Beginn	19:00 Uhr	
Ende	20:02 Uhr	

Gemeindepräsidentin Christine Widmer Baumann begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Nach dem Hinweis auf die Formalien - ordentliche Einberufung der Versammlung, Hinweis auf die Stimmzähler, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen und die Führung des Versammlungsprotokolls - wird die Offene Dorfgemeinde eröffnet.

Anschliessend gedenkt die Vorsitzende den Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Ihnen zu Ehren erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Zur Traktandenliste bestehen keine Einwendungen. Diese gilt damit als genehmigt.

1. Genehmigung Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2013

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2013 sind im Separatdruck "Budget 2014" publiziert. Es werden keine Einwendungen erhoben. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

2. Orientierungen

Zu den nachstehenden Themen, Projekte und Ereignisse orientiert **Gemeindepräsidentin Christine Widmer Baumann**:

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Am 1. Dezember wird Anton Arnold 25 Jahre als Leiter der Altdorfer Bauabteilung auf der Gemeindeverwaltung tätig sein. Der Gemeinderat gratuliert Anton Arnold herzlich zu seinem Dienstjubiläum.

Lea Schuler beendete Ende Juli erfolgreich ihre kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung. Als neue Lernende wurde Nadine Kempf aus Altdorf gewählt. Die Lehre begann am 1. August dieses Jahres.

Entwicklungsschwerpunkt Unteres Reusstal (ESP/UT), West-Ostverbindung (WOV), Flankierende Massnahmen (FLAMAS)

Zu den Hauptverkehrszeiten ist die Kantonsstrasse in Altdorf stark belastet, die Grenz- und teilweise auch die Alarmwerte bei den Luftschadstoffen und Lärmimmissionen werden überschritten. Der Verkehr wird weiter zunehmen. Mehr als 50 % des Verkehrs ist Durchgangsverkehr. Mit einem regionalen Gesamtverkehrskonzept haben der Kanton und die Gemeinden darauf reagiert. Dieses sieht die Verbesserung des Verkehrsnetzes mit einer zusätzlichen Verbindungsachse im Bereich Schächenwald und einen Halbanschluss an die A2 vor. Mit der gleichzeitigen Installation von flankierenden Massnahmen werden Luft- und Lärmqualität im Zentrum massiv verbessert und die Siedlungsgebiete von Altdorf und Schattdorf grösstenteils umfahren und die Zentren entlastet.

Eine Kerngruppe mit Vertretungen der Gemeinden Schattdorf, Bürglen und Altdorf sowie des Regierungsrates und Fachleuten planen derzeit Varianten zur Linienführung der WOV durch den Schächenwald. Parallel dazu werden Varianten für flankierende Massnahmen im Zentrum von Altdorf studiert. Die genaue Linienführung der WOV und der FLAMAS werden der Öffentlichkeit in den nächsten Monaten vorgestellt. Vor allem bei der Erarbeitung der FLAMAS ist es dem Gemeinderat wichtig, Gewerbe, Anwohner und Liegenschaftseigentümer in den Entscheidungsprozess miteinzubeziehen. Dafür hat der Gemeinderat mit dem Gewerbe bereits erste Gesprächstermine vereinbart.

Das Ziel der flankierenden Massnahmen muss sein, für Fussgänger und Velofahrer das Zentrum attraktiver zu gestalten und damit die Aufenthaltsqualität massiv zu verbessern. Der Durchgangsverkehr für Lastwagen soll eingedämmt werden. Einkäufe und Transporte im Dorfkern, die das Auto notwendig machen, sollen aber trotzdem immer möglich bleiben. Der Busverkehr muss bestens zirkulieren können. Das bedeutet, wer etwas im Zentrum will und braucht, hat die Möglichkeit mit dem Auto ins Zentrum zu gelangen, die Durchfahrt von Nord nach Süd und von Süd nach Nord soll aber gesperrt werden. Der Regierungsrat will das Projekt WOV mit den FLAMAS Ende nächsten Jahres zur Abstimmung bringen.

Kantonalbahnhof Uri

Durch den Bau der Neat entstehen im Urner Talboden neue Rahmenbedingungen für den Bahnverkehr im Kanton Uri. Neben den Bahnhöfen Erstfeld und Flüelen wird vor allem der Kantonsbahnhof Altdorf zur Verkehrsdrehscheibe des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) im Kanton Uri werden.

Aus diesem Grunde soll der Bahnhof Altdorf zum Kantonsbahnhof mit S-Bahn-, Schnellzug- (IR) und Intercity- (IC) Halten ausgebaut werden. Mit einem neuen Busknoten soll das Busnetz des Urner Talbodens neu angeschlossen werden. Dieses Buskonzept soll in zwei Schritten umgesetzt werden. Bereits 2015 sollen massive Verbesserungen vor allem für die Gemeinden Bürglen, Seedorf und Attinghausen realisiert werden.

Diese Gesamtverbesserung des öffentlichen Verkehrs (Bahn und Bus) im Kanton Uri und die für den Kanton Uri wichtige Verkehrsanbindung nach Aussen, können nur am Bahnhof Altdorf umgesetzt werden. Aufgrund dieser Situation wird am Bahnhof Altdorf mit so hoher Intensität geplant. Gleichzeitig wird damit die Entstehung eines Entwicklungsschwerpunktes beim Bahnhof Altdorf ermöglicht.

Wie bereits orientiert planen der Kanton, die Gemeinde und die SBB diesen Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden (ESP/UT) mit den beteiligten Liegenschaftseigentümern. Im Frühjahr 2014 sollen ein Quartierrichtplan Bahnhofzone und ein Quartiergestaltungsplan Eyschachen durch den Gemeinderat erlassen und vom Regierungsrat genehmigt werden. Zudem plant die SBB zurzeit den Umbau des Bahnhofs Altdorf mit der Verlängerung der beiden Perrons von 200 m auf 420 m. Damit können ab 2021 in Altdorf die langen und hochwertigen Züge halten. Bis zu diesem Zeitpunkt wird auch das ÖV-Konzept mit neuem Busnetz umgesetzt und auf den Bahnhof Altdorf ausgerichtet sein.

3. Budget 2014 mit Festsetzung Steuerfuss

Nach einem einleitenden Votum der **Gemeindepräsidentin** erläutert **Gemeindevorwarter Urs Janett** die Kernpunkte des Budgets.

Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss für die natürlichen Personen unverändert bei 99 % zu belassen. Auch der Kapitalsteuersatz soll wie bis anhin bei 0.01 % belassen werden.

Luzia Schuler, Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission, beantragt Eintreten und Genehmigung des Budgets und Unterstützung des Antrages des Gemeinderates von Steuerfuss und Kapitalsteuersatz.

Die Diskussion zum Eintreten wird nicht verlangt. Eintreten wird beschlossen.

Steuerfuss 2014 der natürlichen Personen

Bemerkungen oder Anträge zu dem vom Gemeinderat beantragten Steuerfuss für die natürlichen Personen gibt es nicht.

In der darauf folgenden Abstimmung wird dem Steuerfuss für die natürlichen Personen in der Höhe von 99 % oppositionslos zugestimmt.

Kapitalsteuersatz für juristische Personen 2014

Bemerkungen oder Anträge zu dem vom Gemeinderat beantragten Steuerfuss für die juristischen Personen gibt es nicht.

Dem Antrag, den Kapitalsteuersatz für juristische Personen bei 0,01 ‰ zu belassen, wird ebenso ohne Gegenstimmen entsprochen.

Erfolgsrechnung

Die Kapitel 0 und 1 geben zu keinen Fragen, Bemerkungen oder Anträgen Anlass.

Im Kapitel 2 "Bildung" muss für die Einführung der Schulsozialarbeit über die zwei Konti 2190.3010.00 "Löhne", CHF 32'500, und 2190.3050.10 "Sozialversicherungsbeiträge", CHF 5'000, und 2170.3144.00 "Unterhalt Schulanlagen", CHF 24'500, separat abgestimmt werden, weil sie auf ein Schuljahr hochgerechnet den Betrag von CHF 100'000 überschreiten.

Der **Präsident des Schulrates, Alexander Imhof**, erläutert mit einer Präsentation die Details zur Einführung der Schulsozialarbeit auf das Schuljahr 2014/2015.

In der anschliessenden Abstimmung wird dem Antrag des Schulrates für die Einführung der Schulsozialarbeit grossmehrheitlich zugestimmt.

Auch die übrigen Kapitel der Erfolgsrechnung geben zu keinen Fragen, Bemerkungen oder Anträgen aus der Versammlung Anlass.

Rückkommen wird nicht verlangt.

Anschliessend wird das Budget für die Erfolgsrechnung der Gemeinde Altdorf für das Jahr 2014 ohne Gegenstimmen genehmigt.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung gibt zu keinen Fragen, Bemerkungen oder Anträgen Anlass.

Rückkommen wird nicht verlangt.

Anschliessend wird die Investitionsrechnung der Gemeinde Altdorf für das Jahr 2014 grossmehrheitlich genehmigt.

Budget der Wasserversorgung für das Jahr 2014

Der **Präsident der Wasserkommission, Ruedi Müller**, erläutert das Budget der Wasserversorgung.

Es wird Eintreten auf das Budget der Wasserversorgung Altdorf beschlossen.

Das Budget für die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2014 werden diskussionslos, ohne Rückkommensantrag sowie ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Einbürgerungen

Die **Gemeindepräsidentin** verweist auf das neue kantonale Bürgerrechtsgesetz vom 28. November 2010, das für den Kanton und die Gemeinden bezüglich der Erteilung des Kantons- und des Gemeindebürgerrechts einheitliche Voraussetzungen festlegt und das Verfahren neu regelt. Sie verweist auch auf die auf den 1. April 2012 in Kraft getretene Verordnung über die Eignungsvoraussetzungen für das Kantons- und Gemeindebürgerrecht, die diesen Bereich des Gesetzes näher ausführt.

Anschliessend erläutert die Vorsitzende die Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts und den Verfahrensablauf. Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung zu einem Einbürgerungsgesuch gilt als angenommen, wenn aus der Versammlungsmitte kein Gegenantrag gestellt wird, sich ein solcher als unzulässig erweist oder von der Gemeindeversammlung abgelehnt wird.

Der Gemeinderat beantragt der Dorfgemeinde, wie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung dargelegt, den folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zu erteilen:

- Bruno und Gioconda Di Secli-Roppoca mit Tochter Dalila
- Nebojša Petrovic mit Sohn Lazar
- Edmond Kumnova
- Maria Riccio

- 

Gegenanträge werden nicht gestellt. Damit gilt der Antrag des Gemeinderates als angenommen, die Einbürgerungsgesuche für die zuvor erwähnten Personen sind genehmigt.

5. Umfrage

Das Wort wird unter diesem Traktandum nicht verlangt, so dass die Gemeindepräsidentin die Versammlung unter Applaus schliessen kann.

